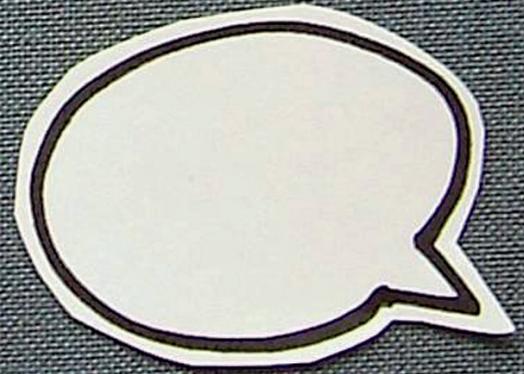
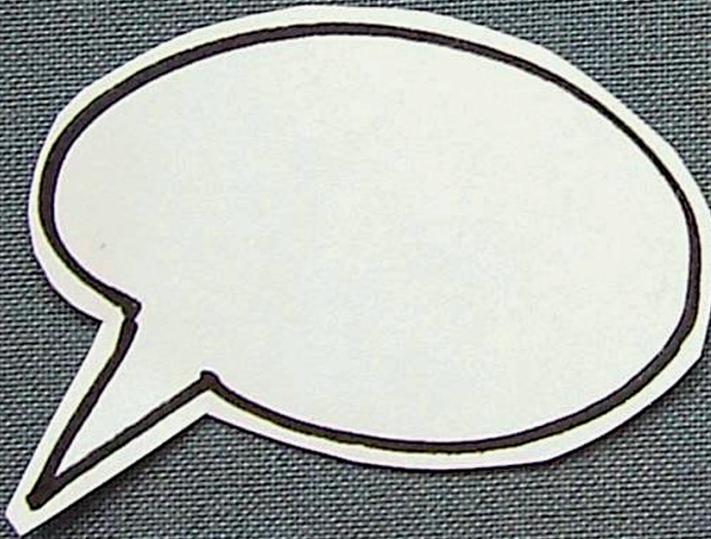




# piccker

1 HALBJAHR 2015

INFOS & ANGEBOTE FÜR JUNGE MENSCHEN UND DIEJENIGEN, DIE MIT  
IHNEN IM SCHULISCHEN UND AUSSERSCHULISCHEN BEREICH ARBEITEN.



**Schwerpunkte:**

DIE GENERATION Y

EUROPA IN DER DG

TERMINE

## Sehr geehrte Leser,

viele kennen das Jugendbüro als Dienstleistungsanbieter für den Jugendbereich in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Wir beraten und begleiten Jugendeinrichtungen, setzen Fachkräfte in der Offenen und Mobilen Jugendarbeit sowie im Jugendrat ein und verwalten nationale sowie internationale Programme.

Als Nationalagentur für das europäische Programm für Jugend, Bildung und Sport, Erasmus+, bieten wir seit Anfang 2014 zahlreichen Einrichtungen, Fachkräften und jungen Menschen in der DG einen internationalen Rahmen, um ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln und lebenslanges Lernen zu ermöglichen.

Mit dem halbjährlich erscheinenden Picker möchte das Jugendbüro einzelnen Projekten eine Plattform bieten, die in den verschiedenen Programmen, die das Jugendbüro verwaltet, verwirklicht wurden. Damit möchten wir Beispiele für die Arbeit zeigen, die Menschen in Einrichtungen und Organisationen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf belgischer und europäischer Ebene leisten.

Berichte zu diesen und weiteren Projekten gibt es auch auf unserer Internetseite [www.jugendbuero.be](http://www.jugendbuero.be).

Darüber hinaus ist der Picker auch Informationsbroschüre zu den Angeboten und Weiterbildungen, die das Jugendbüro organisiert. Diese richten sich an den Jugendbereich, aber auch an Schulen und Lehrer; Unterrichtende in Erwachsenenbildungseinrichtungen, Politiker und Unternehmen, die im Rahmen von Erasmus+ Anträge stellen oder Projektpartner sein können. Durch die Verknüpfung der verschiedenen Bereiche möchte das Jugendbüro sektorenübergreifende Arbeit sowie den Kompetenzerwerb fördern und anerkennen, und den Mehrwert internationaler Arbeit für die verschiedensten Einrichtungen sichtbar machen.

Eine Übersicht über die Programme und Dienstleistungen, die das Jugendbüro verwaltet und anbietet, finden Sie auf unserer Internetseite und in einer Informationsbroschüre, die wir Ihnen auf Anfrage gerne zukommen lassen.



## Arbeitswelt im Umbruch: Unternehmen und die Generation Y

**Junge Erwachsene der sogenannten „Generation Y“ haben sehr genaue Vorstellungen von ihrem Arbeitsumfeld, mit flexiblen Arbeitszeiten und -orten. Was genau zeichnet die verschiedenen Generationen aus? Was sind die Unterschiede, und wo gibt es Gemeinsamkeiten?**

Zu diesem Thema luden das Jugendbüro, der Studienkreis Schule & Wirtschaft sowie die JCI Eupen und Umgebung am 13. November 2014 in Kelmis zu einem Diskussions- und Themenabend mit dem Autoren und Experten für die Entwicklung des Arbeitsmarktes, Denis Pennel ein. Der Vortrag „Les jeunes et l'entreprise dans un monde de travail en pleine mutation“ beleuchtete die Entwicklung der Erwartungshaltung der jungen Generation an die Arbeitswelt. Dabei bezog er sich auf seine Arbeitserfahrungen und auf verschiedene Studien zu diesem Thema.

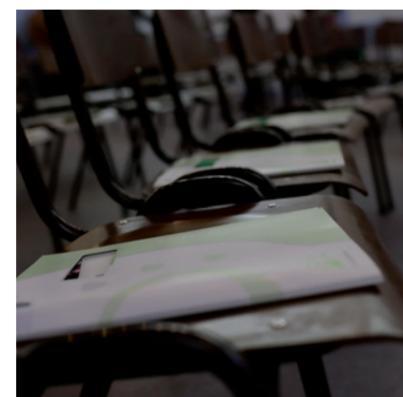
Denis Pennel gab Hintergrundinformationen zum Wandel auf dem Arbeitsmarkt und im Verhalten der Generationen im Laufe der Zeit und zeigte auf, was hinter den Ideen und Anforderungen der Generation Y steckt. Durch die zunehmende Auswahl an Möglichkeiten, nicht nur in beruflicher Hinsicht, suchen junge Menschen nach Individualität in der Masse. Arbeit muss sich an das Leben anpassen, nicht umgekehrt. Die beiden Welten greifen immer mehr ineinander über,

klare Grenzen zwischen Privatem und Beruflichem sind nicht mehr so einfach zu ziehen. Durch die technischen Möglichkeiten ist ständige Verfügbarkeit alltäglich geworden. Dadurch ist Arbeit nicht mehr an einen Ort gebunden, sondern eine Aufgabe, die erledigt wird.

Genau hier zeigen sich die Grenzen und Unterschiede zwischen den Generationen. Für die jungen Arbeitnehmer von heute sind Flexibilität und Freiheit in ihrem Leben wichtig. Sie wünschen sich gemeinschaftliches Arbeiten und interessieren sich für Produkte, die sich ihren Bedürfnissen anpassen und personalisieren lassen. Sie arbeiten ergebnisorientiert und gemeinschaftlich, wobei sie ihre individuellen Ideen und Bedürfnisse nicht vernachlässigen möchten. Ihre Ideale und Vorstellung sind davon beeinflusst, dass sie in eine desillusionierte Umgebung hineingeboren wurden. Viele Arbeiten werden heute automatisiert oder ausgelagert. Vor diesem Hintergrund müssen junge Menschen neue, kreative Wege finden, ihre Fähigkeiten einzusetzen und ihr Wissen weiterzugeben. Laut Denis Pennel ist es wichtig, so schnell wie möglich auf die Anforderungen des heutigen Arbeitsmarktes einzugehen und zu reagieren, von Seiten der Unternehmen, aber auch durch die Anpassung der Bildungssysteme an die Gegebenheiten der Arbeitswelt. Tatsache ist, dass dies nicht ohne finanzielle und politische Unterstützung funktionieren kann.

Das Programm Erasmus+ kann Unternehmen, Schulen und andere Bildungseinrichtungen sowie den Jugendbereich darin unterstützen, Projekte und Partnerschaften auf die Beine zu stellen. Diese bereiten junge Menschen auf die Herausforderungen des Arbeitsalltags optimal vor und unterstützen die Entwicklung in Unternehmen, Bildungseinrichtungen und in der Jugendarbeit. Unternehmen können beispielsweise ihre Lehrlinge für ein Praktikum ins Ausland schicken und andere Lehrlinge aufnehmen, gemeinsam mit dualen Bildungseinrichtungen Unterrichtsmodule erarbeiten, Knowhow mit den Partnern teilen und an die Partner weitergeben. Durch das Programm sollen Verbindungen zwischen Bildung und Beschäftigung geschaffen, und Innovation und Unternehmensgeist gefördert werden.

Der Europass stellt die Kenntnisse und Fähigkeiten, die beispielsweise in diesen Projekten erlangt werden, anschaulich dar, und macht sie so für potentielle Arbeitgeber sichtbar. Dadurch ist er ein wertvolles Dokument nicht nur für junge Menschen, die sich bewerben wollen und hier ihr Wissen zusammenfassen können. Auch Arbeitgeber können durch den Europass die Bewerber besser miteinander vergleichen und erhalten einen umfassenden Überblick über die Kompetenzen der jungen Menschen.



## IMPRESSUM

Verantwortliche Herausgeberin  
Irene Engel, Geschäftsführerin  
Catherine Brüll, Koordination  
Jugendbüro der DG V.o.G.  
Hütte 79/16  
4700 Eupen  
Tel.: +32 (0) 87 / 56 09 79  
[info@jugendbuero.be](mailto:info@jugendbuero.be)  
[www.jugendbuero.be](http://www.jugendbuero.be)

Der Einfachheit halber wird in dieser Veröffentlichung die männliche Schreibweise verwendet; gemeint sind selbstverständlich auch Personen weiblichen Geschlechts.



## „Rock and Multimedia as Common Language“

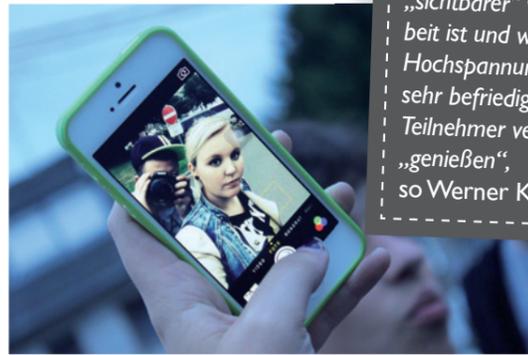
### Internationale Jugendbegegnung des Jugendtreffs Inside in Eynatten

Während dieser Jugendbegegnung kamen 32 junge Menschen, unter ihnen auch eine Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf, aus der Slowakei, Polen, Finnland, Luxemburg, Belgien und Deutschland zusammen. Während einer Woche beschäftigten sich die Jugendlichen mit der Frage, ob Musik und Multimedia eine gemeinsame Sprache sein können, um eine bessere Integration und Inklusion von Migranten und Minderheiten zu erreichen. In Workshops drehten sie Videoclips und schrieben eigene Songs. Mit den Ergebnissen dieser kreativen Auseinandersetzung im Gepäck, traten die Jugendlichen in der Öffentlichkeit auf, um den Austausch mit anderen Menschen zu suchen. Die Tatsache,

dass Jugendliche aus sechs verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und ökonomischen Hintergründen während einer solchen Jugendbegegnung zusammentreffen, fördert nicht nur einen aktiven und sozialen Gruppenprozess. Auch intensiver Austausch und Dialog sowie ein Bewusstsein für verschiedene Kulturen und Lebensweisen werden so geschaffen. Das Zusammenleben während einer Woche und das gemeinsame Hinarbeiten auf ein gemeinsames Ziel fördert Toleranz, Verantwortung und Engagement. Jeder Jugendliche konnte seine Fähigkeiten und Interessen einbringen und leistete einen Beitrag zum großen Ganzen und zum Gelingen der Begegnung!

„Gute Stimmung, Musik und Multimedia verbindet Jugendliche aus verschiedenen Ländern wirklich. Das Projekt hat uns bereichert, weil es einen bunten Mix von Teilnehmern gab, mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen, die sich nicht nur „begegnet“, sondern auch inhaltlich zu einem Thema austauschten. Die Tatsache, dass eine Jugendliche mit einer körperlichen Behinderung dabei war, stellte für die meisten eine neue Erfahrung und Herausforderung dar, die aber sehr gut gemeistert wurde.“

Für uns als Einrichtung ist es immer ein Highlight solch eine Jugendbegegnung durchzuführen, weil es keine alltägliche Aktivität ist und wir als Einrichtung damit „sichtbarer“ werden. Auch wenn es viel Arbeit ist und wir während einer Woche unter Hochspannung stehen, ist es auch immer sehr befriedigend zu sehen, wie toll sich die Teilnehmer verstehen und die Begegnung „genießen“, so Werner Kalfß vom Jugendtreff Inside.



Sei auch du dabei!



Auch zukünftig nah dran!  
big6/18 - 6 junge Events des RdJ, die verschiedene Jugendthemen in den Fokus rücken, insbesondere Aktionen selbst und zum Mitdiskutieren anregen.



Jugend in Aktion  
DG



Nicole, damaliges Vorstandsmitglied des RdJ:  
„Der Jugendrat hat durch dieses Projekt zeigen können, dass er über genügend Enthusiasmus, Power und Leidenschaft verfügt, um ein solch qualitativ anspruchsvolles Projekt stemmen zu können. Der Mehrwert liegt vor allem darin, dass der Jugendrat, und all die Menschen, die ihn ausmachen, in der breiten Öffentlichkeit, aber auch von den Jugendlichen selber, als „Macher“ wahrgenommen wurden. Der Jugendrat kann mit Jugendlichen etwas für Jugendliche bewegen.“

## Multi Kulti in einem Haus – geht das?

### Der Europäische Freiwilligendienst im Empfangszentrum für Asylbewerber „Bellevue Eupen“

Das Empfangszentrum für Asylbewerber „Bellevue“ beherbergt bis zu 100 Bewohner verschiedener Kulturen, Nationalitäten und Religionen. Zu den Aufgaben des Roten Kreuzes gehören die Verwaltung des Hauses sowie der Empfang und die Begleitung der Flüchtlinge in ihrer schwierigen Lebenssituation. Das Ziel besteht darin, den Bewohnern für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten einen sicheren Wohnort zu bieten. 16 Mitarbeiter versehen täglich verschiedene Dienste, die der Begleitung der Bewohner dienen. Da wären neben der sozialen, medizinischen und animatorischen Betreuung auch die Beantwortung der alltäglichen Fragen der Bewohner.

Seit 2011 beteiligt sich das Empfangszentrum

als Aufnahmeeinrichtung am Europäischen Freiwilligendienst und bietet den Freiwilligen für die Zeit von zwölf Monaten die Möglichkeit, die Arbeit in einem Empfangszentrum kennen zu lernen. Die Freiwilligen werden in das Team integriert und arbeiten vor allem in zwei Bereichen. Zum einen verrichten sie die Basisarbeiten (Essensverteilung, Dienst an der Rezeption, ...), zum anderen werden sie zur Durchführung eigener Aktivitäten und Projekte mit den Bewohnern motiviert. So haben die Freiwilligen die Möglichkeit, sich und ihre Ideen zu verwirklichen und gleichzeitig in einem pluri-disziplinären Team ihre Stärken und Schwächen zu erforschen, Erfahrungen zu sammeln und ihren Erfahrungshorizont zu erweitern.

## BIG 6/18

### ein Jugenddemokratieprojekt des Rates der deutschsprachigen Jugend (RdJ)

18 Monate, 6 Veranstaltungen... das war die Herausforderung, welche sich der RdJ zu Beginn dieses Projektes gestellt hat. Unter dem Motto „Auch zukünftig nah dran!“ stand das 12. Mandat im Zeichen innovativer und zukunftsorientierter Themen. Gemeinsam mit allen Mitgliedsorganisationen war ein Maßnahmenkatalog erstellt worden, der die Realisierung vieler heißer Eisen vorsah. Dort ging es darum die Jugend zum „Mitreden“, zur politischen „Mitgestaltung“, also zur Partizipation anzuregen. Außerdem sollte der Dialog auf mehreren Ebenen stattfinden, nämlich

über die Gemeinschaftsgrenzen und über generationelle Grenzen hinaus. Des Weiteren wollte der Jugendrat sich über das Image der jungen Menschen in der Gesellschaft, über ihre Zukunftsperspektiven und ihr Wohlbefinden Gedanken machen. Nicht zuletzt wollte man der Gesellschaft deutlich machen, dass sie die Jugend braucht. Zu diesem Zweck sollten Themen wie die „Menschenrechte“, „Jugendbeschäftigung“ und „Medienkompetenz“ angepackt werden. Im Hinblick auf diese Fülle an Wünschen und Träumen bot sich an, ein großes Projekt

zu lancieren, dass sowohl Partizipation förderte, das Image der Jugend aufpolierte, Raum für Verbesserungsvorschläge bot UND einige der Schwerpunktthemen anpackte. Die Selektion war schnell gemacht. Verschiedene Arbeitsgruppen boten sich an, die Organisation von einzelnen Veranstaltungen zu koordinieren und weitere Freiwillige engagierten sich, um das „große Ganze“ im Auge zu behalten. Unterstützung fand der RdJ beim europäischen Förderprogramm „Jugend in Aktion“ und bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

### 18 MONATE, 6 VERANSTALTUNGEN UND EIN MEER AN MÖGLICHKEITEN!

- Strukturierter Dialog zum Thema NEETS: Eupen, 17. Juni 2013
- Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunftsperspektiven für junge Menschen in der Euregio“: Eupen, 25. Juni 2013
- Präventionskongress zur Förderung der Selbstachtung und emotionalen Stärkung von Jugendlichen: Eupen, 14. September 2013
- Tag der Jugendorganisationen mit Filmvorstellung von „WERTvoll – so sind wir“: Eupen, 18. Oktober 2013
- Workshop zur Rolle von Menschenrechten im Leben von Jugendlichen: Bütgenbach, 16. November 2013
- Intergenerationeller Dialog „18-81: Mein Alter ist nur eine Zahl“: Raeren, 22. März 2014

## „Consumer Protection without Borders“

### Multilaterale Schulpartnerschaft

„Consumer protection without borders“ - „Verbraucherschutz über die Grenzen hinaus“ - ist ein Projekt, das das Robert-Schuman-Institut 2014 abgeschlossen hat. Teilnehmer aus fünf Partnerschulen hatten die Idee, sich über Verbraucherschutz in den verschiedenen Ländern zu informieren, zu vergleichen und Unterrichtsmaterialien dazu zu erstellen. Die Arbeitssprache der Partnerschaft war Englisch. Es war Aufgabe der Schüler, Material zu sammeln, Fallbeispiele vorzubereiten und all dies anhand von Powerpoint-Präsentationen oder Videos bei den Projekttreffen zu präsentieren. Insgesamt wurden fünf Mobilitätsaktivitäten durchgeführt. Im November 2012 wurde das Projekt bei einem Treffen in Güssing (Österreich) vorbereitet. Bei dem nächsten Treffen in Győr (Ungarn) wurde die Verbraucherschutzpolitik der verschiedenen Länder vorgestellt. In Çankırı (Türkei) wurden die Institutionen für den nationalen Verbraucherschutz präsentiert. Bei dem Treffen in Eupen wurden daraufhin aktuelle Probleme in Bezug auf den Verbraucherschutz in der EU, E-Kommerz sowie Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Handhabung der verschiedenen Länder Verbraucherschutzpolitik betreffend behandelt. Auf dem Treffen in Essen (Deutschland) wurden schließlich Schwierigkeiten in speziellen Sektoren angesprochen.

Bei jedem Projekttreffen wurden die Ergebnisse vom Lehrpersonal evaluiert und die Aufgaben für das nächste Treffen verteilt.

Durch dieses Projekt hatten Schüler und Lehrer die Gelegenheit, gemeinsam mit den Partnern aus anderen Ländern auf ein Ziel hinzuwirken, dabei neue Bekanntschaften zu schließen und sich Fähigkeiten anzueignen: die Erweiterung der Sprachkenntnisse durch konkrete Praxis, die Planung und Umsetzung von Projektaktivitäten, das Erlernen und Anwenden von Fertigkeiten in Informations- und Kommunikationstechnik und natürlich soziale Kompetenzen. Nicht zuletzt ermöglichte das Projekt außerdem das Kennenlernen anderer Kulturen.



Rita Pavonet, eine der Lehrerinnen aus dem RSI:  
*„Das Projekt war eine große Herausforderung für die Schüler und die Lehrpersonen. Wir haben eine andere Unterrichtsmethode gefunden, die auch die Schüler angesprochen hat. Außerdem förderte der Austausch die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, den Teamgeist und eine andere Art des Lernens. Durch den gemeinsamen Spaß am Projekt entstanden Freundschaften, die vielleicht noch länger an das Erlebte erinnern.“*

## Einzelmobilitäten in der beruflichen Bildung

Ein Praktikum in einem Unternehmen im Ausland absolvieren, und dadurch neue Arbeitserfahrungen sammeln, diese Möglichkeit boten die beiden ZAWM der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die Autonome Hochschule sowie das RSI ihren Lernenden in der beruflichen Bildung auch in den Jahren 2013 und 2014. Mehr als 70 Personen aus der DG nahmen im Rahmen des früheren europäischen Programmes für berufliche Bildung, Leonardo-da-Vinci, an Mobilitäten im Ausland teil. Die Teilnehmer erhalten so einen Einblick in Arbeitsweisen und Techniken anderer Unternehmen, den sie in ihrem Betrieb nicht bekommen können. Ziel der Praktika ist, Teilnehmende an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beim Erwerb

und Einsatz von Wissen, Fähigkeiten und Qualifikationen zu unterstützen, die ihre persönliche Entwicklung, ihre Beschäftigungsfähigkeit und ihre Teilhabe am europäischen Arbeitsmarkt fördern. Das Auslandspraktikum war für die Lernenden nicht nur eine Möglichkeit, fachspezifische Kenntnisse im Berufsleben zu erlernen, sondern auch eine Gelegenheit, sich sprachliche, soziale und interkulturelle Kompetenzen anzueignen. So ist die Integration in einen neuen Betrieb ein wichtiger Schritt zur Selbstständigkeit und Anpassungsfähigkeit im Arbeitsleben. Dass die Arbeit in verschiedenen Betrieben einen besonderen Erfahrungswert bedeutet, ist deshalb auch vielen Betriebsleitern längst bekannt. Somit stellt das Auslandsprakti-

kum nicht nur eine persönliche Erfahrung für jeden Einzelnen dar, der Mehrwert offenbart sich spätestens bei den ersten Bewerbungen auf dem Arbeitsmarkt.

Für Thomas Creutz, der die Ausbildung zum Krankenpfleger an der AHS absolviert, war sein Auslandspraktikum die Gelegenheit für einen Perspektivwechsel. „Das Projekt hat mir die Möglichkeit gegeben, einen Einblick in meinen zukünftigen Beruf zu erhalten, und dies aus einer ganz anderen Perspektive, als die, die ich aus den Praktika in meiner Region kenne. Ich habe interessante Erfahrungen gemacht, welche mich in meinem späteren Berufsleben begleiten werden und mir in diesem auch helfen können. Außerdem war es eine Bereicherung, die Kultur des Landes zu erkunden und Kontakte zu knüpfen.“



## Behindertentagesstätte Garnstock – Kreative Gastronomie

### Menschen mit Behinderung kreieren Köstlichkeiten aus regionalem Anbau

Unter dem Motto „Mit allen Sinnen genießen“ kreierten, produzierten und servierten Menschen mit Behinderung im Rahmen von Projektbesuchen in den Partnerländern Belgien, Deutschland, Italien, Rumänien und Österreich saisonale Spezialitäten aus regionalem Anbau. Die Idee stammte aus der langjährigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

der Behindertentagesstätte Garnstock in Eupen und dem Café Life in Aachen. Die Dimension dieser Partnerschaft sollte auf Europa ausgebreitet werden. Ziel war das EU-übergreifende gemeinsame Lernen, Kochen, Essen und Lachen von Menschen mit und ohne Behinderungen. Es konnten nicht nur Ländergrenzen und

Sprachbarrieren überwunden werden, auch Inklusion - ganz im Sinne der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen - wurde konkret und tatkräftig umgesetzt. Eine einmalige Gelegenheit für Menschen mit einer Behinderung, Europa und seine kulturelle und sprachliche Vielfalt hautnah zu erleben!

Sabine Verheyen, Europaabgeordnete, über das Projekt:  
*„Die Menschen, die in Europa leben, machen Europa aus. Bei dem Konzept wurden theoretische Dinge ins praktische Leben umgesetzt, weshalb ich gleich doppelt fasziniert bin. Zum einen ist es ein inklusives Projekt, zum anderen verbindet es die verschiedenen Kulturen miteinander. Man hat sich über das Kulturgut des Essens kennengelernt und somit trafen Bildung, Kultur, Lebensmittel und Essen in ganz besonders toller Kombination aufeinander.“*



## eTwinning Projekt „Lebendige Buchstaben in BeDeLux“

### ausgezeichnet mit dem eTwinning Preis 2014

Der Startschuss für das Projekt „Lebendige Buchstaben in BeDeLux“ fiel beim eTwinning Seminar für deutschsprachige Grundschullehrer in Freiburg. Dort hatte Gabriele Goor, die Lehrerin der Klasse 5a aus der Gemeinschaftsschule Raeren, ihre Projektpartner aus Dreiebn (LU) und Berlin (D) getroffen und gemeinsam mit ihnen das Projekt geplant.

- soziale Kompetenzen durch die Zusammenarbeit mit den Klassenkameraden und Projektpartnern,
- die kulturelle Kompetenz durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und das Kennenlernen der Identität der ausländischen Projektpartner.

viel gelesen, motiviert geschrieben, ihre Geschichten abgetippt, mithilfe der Studenten der Autonomen Hochschule auf dem iPad Comics entworfen und vieles mehr: Im Laufe des Schuljahres ist so neben vielen anderen Dingen auch ein herrliches Buch entstanden, das die Kinder als Andenken behalten durften. Darin sind alle Kindertexte, die während des Projekts gemeinsam geschrieben wurden, enthalten. Zu den Höhepunkten des Projektes zählten für die Kinder der Klasse 5a vor allem der Ausflug nach Brüssel zu den Comic-Helden, der Besuch der Comiciade, die Post aus dem Königshaus, der Besuch des Unterrichtsministers, die Besichtigung des Töpfermuseums und die Arbeit mit den Lehramtsstudenten aus Eupen.

Nach einer Phase des Kennenlernens haben die Schüler-Textauszüge gelesen. Dabei haben sie die stilistischen Merkmale der unterschiedlichen Gattungen (Geschichte, Märchen, Comic, Fabel, Theaterstück) kennengelernt, haben diese kreativ umgesetzt und sich gegenseitig präsentiert. Auch schrieben die Kinder gemeinsam zu jeder Textgattung einen Text. Die Schüler haben

- die Medienkompetenz durch den Einsatz zahlreicher Programme und Anwendungen,
- die Ausdrucksfähigkeit durch das kreative Schreiben unterschiedlicher Textarten und die künstlerische Illustration der Texte,



Schließlich war es die Zusammenarbeit mit den Schülern aus Deutschland und Luxemburg, die die Schüler motiviert und begeistert hat. Das wurde nicht zuletzt bei der Auswertung des Projekts deutlich, wie folgendes Schüler-Zitat veranschaulicht: „Erst wusste ich nicht genau, was eTwinning ist, jetzt bin ich begeistert. Wenn ich bedenke, was wir in einem Jahr geschafft haben und wie viele neue Freunde wir kennengelernt haben, bin ich richtig stolz. Stolz auf mich, auf meine Mitschüler, aber besonders stolz bin ich auf unsere Partnerklassen.“



Marei Schwall, Preisträgerin des Schreibwettbewerbes aus der DG: „Erasmus Belgica hat mir vor allem in Sachen Fachkompetenz ganz neue Sichtweisen eröffnen können. Einerseits konnte ich durch das Praktikum an einem Universitätskrankenhaus ganz neue Arbeitsweisen entdecken, und zudem konnte ich Praktika in Fachbereichen absolvieren, die mir ansonsten nur schwer zugänglich gewesen wären. Vor allem die Erfahrungen aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie kann ich in meiner täglichen Arbeit in einer psychiatrischen Abteilung voll ausnutzen. Dass ich mein Niederländisch nochmal verbessern konnte war für mich auch ein großer Pluspunkt, dies gelang vor allem sehr gut, weil ich auf der Arbeit tagtäglich Niederländisch sprechen musste / konnte und bei einer niederländischsprachigen Familie in Brüssel wohnte. Davon abgesehen habe ich durch meine Zeit in der Großstadt Brüssel sehen können, dass ich definitiv ein Landei bin und mich dort am wohlsten fühle.“



## 10 Jahre Erasmus Belgica

### Eine echt belgische Veranstaltung

10 Jahre Erasmus Belgica – das musste gefeiert werden! Im Theater Bronks in Brüssel kamen Vertreter von Hochschuleinrichtungen, ehemalige Erasmus Belgica-Studenten, politische Entscheidungsträger und Neugierige zusammen, die mehr über das Programm erfahren wollten.

Und sie alle warteten gespannt auf einen besonderen Gast, König Philippe. „De koning, le roi, der König“, so wird der Ehrengast in den drei Landessprachen angekündigt. Und das sollte nicht der einzige Moment bleiben, in dem alle drei Sprachen gesprochen werden. Schließlich wollte König Philippe mit dem Prinz-Philippe Fonds und der Initiierung des Programms Erasmus Belgica genau das fördern: einen Austausch zwischen den drei belgischen Sprachgemeinschaften, um junge Menschen für die drei Landessprachen, -kulturen und Mentalitäten zu sensibilisieren. In diesem Geist begann das Programm zum 10-jährigen Bestehen von Erasmus

Belgica. Mit viel Witz und Humor, aber auch mit zahlreichen Denkanstößen wurde über die belgische Kultur- und Sprachenvielfalt philosophiert.

Nachdem die Bildungsminister der drei Gemeinschaft das Programm würdigten, kamen Beauftragte für internationale Beziehungen an Hochschuleinrichtungen und vor allem Studenten zu Wort. Sie berichteten von ihren Aufenthalten im anderssprachigen Belgien und über die Erfahrungen, die sie dort sammelten. Im Mittelpunkt standen die drei Gewinner eines Schreibwettbewerbes, der im Rahmen des Jubiläums ausgeschrieben worden war: Marei Schwall für die Deutschsprachige Gemeinschaft, Nora Delang für die Flämische Gemeinschaft und Antoine de Courrière für die Französische Gemeinschaft wurden für ihre Texte zu ihren Erasmus Belgica-Erlebnissen ausgezeichnet. Der König persönlich verlieh den drei Preisträgern ihre Auszeichnungen.



## Europa kreativ – Königliches Athenäum Sankt Vith

### Eine Schulklasse beschäftigt sich mit dem idealen Europa

Die Schüler des 4. Jahres des Königlichen Athenäums St.Vith haben sich in den Unterricht Moral und Religion intensiv mit dem Thema Europa auseinandergesetzt. Ihr Wissen zu verschiedenen Themen wie der Europawahl, der EU-Asylpolitik und Interkulturalität veröffentlichten sie, ge-

meinsam mit einigen Abiturienten, in einer Schülerzeitung. Der aus dem Maximilianpreis vom Parlamentspräsident Lambert gestiftete Preis „Europa kreativ“ bot die Möglichkeit, dieses Projekt zu verwirklichen. In sechs Texten schrieben die Schüler über ihre Ideal-

vorstellung zur Integration von Migranten in Europa. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Europatag am 5. Mai 2014 im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurden die Texte der Schüler während der Preisverleihung vorgetragen.



## Erlebnisbericht Gregor Junk

Das ASA-Programm fördert junge Menschen, die sich für globale Zusammenhänge interessieren und etwas bewegen wollen. Sie setzen sich miteinander für eine solidarische, gerechte und nachhaltige Entwicklung ein. Das ASA-Programm steht für gemeinsames Lernen, globales Denken und gesellschaftliche Verantwortung. Neben den fachlichen Kompetenzen erweitern die Teilnehmer auch ihre interkulturellen Fähig-

keiten. Durch den Aufbau des Programmes mit Vor- und Nachbereitung wirken die Projekte für die Teilnehmer noch lange nach. Das Programm steht auch für Studenten aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft offen. Das Ministerium bietet für einen jungen Menschen aus der DG eine Börse an. Im Jahr 2013 fuhr Gregor Junk als Teilnehmer aus der DG in den Benin.

„Mein Praktikum selbst habe ich auf einer technischen Agronomie-Sekundarschule im Süden Benins absolviert. Ziel des Praktikums war es, den umliegenden „Diabeteshäusern“ bei der Prävention zu helfen. Mit Hilfe des Direktors der Schule, einem beninischen Praktikanten und einer deutschen Tandempartnerin haben wir dazu eine Umfrage gestartet und später ausgewertet. Diese hatte zum Ziel, mehr über das Essverhalten in den umliegenden Dörfern zu erfahren, und so besser für Diabetes Typ 2 zu sensibilisieren und die Krankheit zu behandeln.“

Weitere Informationen und Fotos zu diesen und anderen Projekten finden Sie auf unserer Internetseite [www.jugendbuero.be](http://www.jugendbuero.be).

## Module zur Offenen Jugend

Im letzten Jahr nahmen sechs bis zehn Jugendarbeiter an den Modulen zur Offenen Jugendarbeit teil. Sie setzten sich mit den Themen Rollenverständnis eines Jugendarbeiters, Öffentlichkeitsarbeit, aufsuchende Jugendarbeit, soziale Medien, Konzeptentwicklung und Ehrenamt auseinander. Im Fokus standen die ideale Unterstützung junger Menschen und die Qualität der Jugendarbeit. Deshalb ging man in allen Modulen auch von der Alltagsarbeit der Jugendarbeiter aus. Es wurden erfahrene Jugendarbeiter eingeladen, die die theoretischen Inputs mit Beispielen aus der Praxis untermauerten. Die Jugendarbeiter haben stets angeregt diskutiert, neue Ideen entworfen und Realisierungsmöglichkeiten erarbeitet.

## Einsteigertraining Jugendbegegnungen+

24 mit jungen Menschen beschäftigte Personen aus Belgien, Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz nahmen vom 5. bis 8. November am Einsteigertraining zur Planung von Jugendbegegnungen im Programm Erasmus+ teil. Eine Vielfalt von Methoden ließ die Teilnehmer erfahren, was Interkulturalität, Partizipation und nicht formales Lernen für einen internationalen Jugendaustausch bedeuten. Im Laufe des Trainings konnten die Teilnehmer ausgehend von ihren Ideen Partner finden, und mit ihnen konkret ein Projekt ausarbeiten. Die Mitarbeiter der Nationalagenturen Erasmus+ standen während des Trainings stets zur Verfügung, um detailliert auf Fragen von der Antragsstellung, über die Finanzierung bis zur Auswertung zu antworten. Einige Teilnehmer sind mit den wichtigsten Eckdaten und einer provisorischen Planung für ihre Jugendbegegnung nach Hause gefahren. Andere haben den Mehrwert internationaler Arbeit und die Möglichkeiten des Programms Erasmus+ für sich entdeckt. Gleich welche Erwartungen die Teilnehmer zu Beginn des Treffens hatten, alle sind mit neuer Motivation in ihre Heimat zurückgekehrt.

## Werte-Tag Pfadfinderinnen

Das Jugendbüro unterstützt Jugendarbeit. Es bietet jedoch nicht nur Weiterbildung an. Ganz gezielt können sich Jugendeinrichtungen an die Mitarbeiter wenden, um Ideen zu besprechen und um ihre Organisation weiter zu entwickeln. Das haben die Pfadfinderinnen im vergangenen Jahr getan, nachdem sie sich in ihrem Konzept vorgenommen hatten, sich mit den Pfadfinderwerten auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit der Referentin des Jugendbüros haben sie einen interaktiven Wertetag für die Pfadfinderleiterinnen aller Einheiten organisiert und am 5. Oktober durchgeführt. Die Leiterinnen zeigten sich begeistert von dem Austausch zwischen den Einheiten und von den vielen konkreten Ideen, die sie sofort umsetzen wollen. Ein gemeinschaftlich erstelltes Bild ist wohl der materielle Beweis für diesen gelungenen Werte-Tag.

## Schnuppertag zur Offenen Jugendarbeit

Jugendarbeit ist mehr als ein bisschen Kickerspielen und sich mit Jugendlichen unterhalten. Aber wie sieht der Alltag eines Jugendarbeiters aus? Was kann sich ein frisch diplomierter Schulabgänger oder ein Arbeitssuchender unter dem Berufsbild „Jugendarbeit“ vorstellen? Zum zweiten Mal organisierte das Jugendbüro einen Schnuppertag zum Thema „Offene Jugendarbeit“. Zwei Mitarbeiter des Jugendbüros und eine erfahrene Jugendarbeiterin vermittelten den Teilnehmern ein klares Bild der Jugendarbeit in der DG. Und wie schon im letzten Jahr meinte eine Teilnehmerin „Ich hätte nie gedacht, dass Jugendarbeit so komplex ist. Das rückt die Arbeit in ein ganz neues Licht“. Trotzdem, oder gerade deshalb, hat sie sich im Jugendbüro beworben und gehört nun wie eine weitere Teilnehmerin des Schnuppertages zum festen Team der Jugendarbeiter.

## Praktikanten willkommen!

Das Jugendbüro mit seinen vielen verschiedenen Arbeitsbereichen steht Menschen offen, die ein Praktikum absolvieren möchten. Sie unterstützen bei Projekten und der alltäglichen Arbeit, und können selbst aktiv werden. Gefragt sind Sprachenkenntnisse, selbständiges Arbeiten und eine gute Portion an Kreativität. So nimmt das Jugendbüro beispielsweise seit einigen Jahren auch Langzeit-Praktikanten des Bischöflichen Instituts in Büllingen auf, die wöchentlich zwei bis drei Tage an ihrer Praktikumsstelle verbringen. Die Jugendlichen erhalten so einen nachhaltigeren Eindruck in die Arbeit des Unternehmens und können nach einiger Zeit Aufgaben eigenständig übernehmen.

## Ausleihbare Materialien

Das Jugendbüro bietet verschiedene ausleihbare Materialien für den Jugendbereich und seine Partnerorganisationen an. Dazu gehören der Minibus, ein Beamer, Flipchart und eine Leinwand.

Der Minibus war im vergangenen Jahr 45 Mal für die Jugend in Ostbelgien unterwegs und dabei wurden 15.899 KM zurückgelegt.



## Weiterbildungen à la carte

Jugendarbeit in den Jugendorganisationen der Deutschsprachigen Gemeinschaft findet fast ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis statt. Jede Einrichtung entwickelt sich nach der Verfügbarkeit, dem Engagement und der Persönlichkeit ihrer Mitglieder. Um Jugendorganisationen bestmöglich und bedürfnisorientiert zu begleiten, bietet das Jugendbüro zwei flexible Formen der Unterstützung an:

1. Aus dem **Weiterbildungskatalog** des Jugendbüros können Jugendeinrichtungen nach ihren eigenen Bedürfnissen Fortbildungen herausuchen. Die Referentin des Jugendbüros passt diese nach Absprache ihren Wünschen an. Dies betrifft den Ort der Veranstaltung, den Zeitrahmen, den

spezifischen Zielen, ... Der Weiterbildungskatalog umfasst die Angebote:

- Ehrenamtsmanagement
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Spielideen für Waldmeister und Kräutertee
- Konfliktbewältigung unter Kindern

2. Die Referentin des Jugendbüros unterstützt die Jugendeinrichtungen in ihren Projekten und ihrer **Organisationsentwicklung**. Die Jugendeinrichtungen können sich jederzeit mit ihrer Anfrage, ihren Vorstellungen und ihren Ideen an die Referentin wenden. Diese arbeitet nach einem Gespräch dann speziell eine Moderation aus, um die Organisationsent-

wicklung zu unterstützen. Einige Beispiele aus dem letzten Jahr sind: Weiterbildung zu Moderationsmethoden bei der KLJ, Workshop zu sozialen Kompetenzen junger Menschen, Vorbereiten der inhaltlichen Ausrichtung eines Wertetages mit den Pfadfinderinnen, Durchführen einer Teambuildingsveranstaltung mit dem Jugendrat.

Mehr Informationen zu den einzelnen Weiterbildungen gibt es unter [www.jugendbuero.be](http://www.jugendbuero.be)

Bei Fragen oder Terminansprachen kann man sich melden unter [elvire.wintgens@jugendbuero.be](mailto:elvire.wintgens@jugendbuero.be)

## Feste Termine

### NETZWERKTREFFEN OFFENE UND MOBILE JUGENDARBEIT

Das Jugendbüro schafft einen Raum, in dem sich alle Fachkräfte aus der Offenen und Mobilien Jugendarbeit, die in der DG aktiv sind, treffen können. Ziel ist, das gegenseitige Kennenlernen, den Austausch von Erfahrungen und die Zusammenarbeit zu fördern. Daneben wird ein Schwerpunktthema bearbeitet. Im Januar ist dies „Safe Internet“.

### SAFE INTERNET

Es gibt viele Gefahren im Internet, und man kann sich nicht nur auf Firewall und Co verlassen. In diesem Vortrag geht es um grundlegende Verhaltensweisen, die das Risiko im Internet verkleinern sollen.

WANN: 15. Januar 2015 von 9:30 bis 12:30 Uhr  
 WO: Jugendbüro  
 WER: Eingeladen sind alle Jugendarbeiter aus der Offenen und Mobilien Jugendarbeit in der DG.

FRAGEN AN: [irene.engel@jugendbuero.be](mailto:irene.engel@jugendbuero.be)  
 ANMELDEFRIST: 12. Januar 2015  
 INFO: [www.jugendbuero.be](http://www.jugendbuero.be)

### SCHREIBWERKSTATT „KONZEPTE“

Um qualitativ hochwertige Jugendarbeit zu leisten und sichtbar zu machen, stehen Jugendarbeiter immer öfter vor der Aufgabe, Arbeitsprozesse zu verschriftlichen. Es müssen Anträge gestellt, Konzepte und Sozialraumanalysen geschrieben, Berichte verfasst werden und vieles mehr. Um die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Jugendarbeiter bei dieser Aufgabe zu unterstützen, organisiert das Jugendbüro für alle Jugendarbeiter eine **Schreibwerkstatt „Konzepte“**. Lutz Bernhardt, Redaktionsleiter des Grenz-Echos, ist Referent dieser Weiterbildung.

WANN: 17. Januar von 10:00 bis 17:00 Uhr  
 WO: Jugendbüro, Hütte 79 in Eupen  
 WER: Alle haupt- und ehrenamtlichen Jugendarbeiter der Offenen Jugendarbeit und der Jugendorganisationen  
 FRAGEN AN: [elvire.wintgens@jugendbuero.be](mailto:elvire.wintgens@jugendbuero.be)  
 ANMELDEFRIST: 12. Januar 2015  
 INFO: [www.jugendbuero.be](http://www.jugendbuero.be)



**WAS GIBT'S NEUES – WORKSHOP ERASMUS+ Mobility Tool, Online Linguistic Support, Youth Portal,...**

alles neue Begriffe, die im Programm Erasmus+, und somit für alle Projektträger eine bedeutende Rolle spielen. Mit diesem Workshop möchten wir Projektträgern sowie Antragsteller einen leichten und verständlichen Einblick und Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen bieten. Auch sonstige Neuerungen im Programm Erasmus+ werden bereichsspezifisch erläutert.

**WANN:** 21. Januar 2015  
**WO:** noch zu bestimmen  
**WER:** Antragsteller sowie Projektträger im Rahmen von Erasmus+  
**FRAGEN AN:** erasmusplus@jugendbuero.be  
**ANMELDEFRIST:** 12. Januar 2015  
**INFO:** www.jugendbuero.be

**VERNETZUNGSTREFFEN ZUM STRUKTURIERTEN DIALOG**

Deutschsprachiges Vernetzungstreffen zur Implementierung des Strukturierten Dialogs zwischen jungen Menschen und Verantwortlichen der Jugendpolitik.

**WANN:** 9. bis 12. März 2015  
**WO:** CJD in Bonn  
**WER:** Interessierte, die den Dialog zwischen jungen Menschen und politisch Verantwortlichen fördern möchten, junge Menschen im Alter von 13 bis 30 Jahren, VoG, Verantwortliche der Jugendpolitik, ...  
**FRAGEN AN:** erasmusplus@jugendbuero.be  
**ANMELDEFRIST:** 23. Februar 2015  
**INFO:** www.jugendbuero.be

**eTWINNING PROJEKTE RUND UM DAS THEMA NATUR**

In dem Seminar werden die 50 Teilnehmer aus 10 Ländern im Umgang mit den eTwinning Werkzeugen geschult und erhalten ausreichend Zeit zur Partnersuche und Projektplanung. Das Thema „Natur“ ist absichtlich weit gefasst, damit Lehrer aus unterschiedlichen Fächern (Naturwissenschaften, Geografie, Sprachen usw.) teilnehmen können und, falls gewünscht, fächerübergreifend miteinander arbeiten können.

**WANN:** 13. bis 15. März 2015  
**WO:** bei Stockholm (Schweden)  
**WER:** Sekundarschullehrer der 1. und 2. Stufe aus Belgien, Niederlande, Luxemburg, Großbritannien, Irland, Island, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland  
**SEMINAR-SPRACHE:** Englisch  
**FRAGEN AN:** Michèle Pommé über etwinning@jugendbuero.be  
**ANMELDEFRIST:** 15. Januar 2015  
**INFO:** www.jugendbuero.be

**BUCHHALTUNG FÜR VOGs AUS DEM JUGENDBEREICH**

Mit Hilfe der Software Book-In kann eine VoG ihre Buchhaltung nach den gesetzlichen Vorgaben erfüllen. In diesem Tagesworkshop werden die Grundlagen der Buchführung den Teilnehmern näher gebracht. Darüber hinaus wird ein speziell auf Jugendeinrichtungen abgestimmter Kontenplan vorgestellt, der die Anforderungen des Ministeriums der DG erfüllt.

**WANN:** 24. Januar 2015 von 9:30 bis 16:00 Uhr  
**WO:** Jugendbüro der DG, Hütte 79/16, 4700 Eupen  
**WER:** Kassierer einer VoG  
**FRAGEN AN:** pascal.kuck@jugendbuero.be  
**ANMELDEFRIST:** 12. Januar 2015

*HINWEIS: Die Teilnehmer werden gebeten, den eigenen Laptop mitzubringen und im Vorfeld dieser Schulung einen Termin mit dem Jugendbüro abzusprechen, um die Installation der Software durchzuführen. Sollte die Einrichtung entscheiden die Software nicht zu verwenden, dann ist diese vom Laptop wieder zu entfernen.*

**eTWINNING BELGICA: NATIONALE ETWINNING PROJEKTE ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN GEMEINSCHAFTEN**

Dieses Seminar die einmalige Gelegenheit, Kontakte zu Schulen und Lehrern aus den anderen Gemeinschaften zu knüpfen und mit ihnen ein eTwinning Projekt zu planen. Ziel ist es, Projekte zwischen Schulen aus unterschiedlichen Gemeinschaften Belgiens zu initiieren.

**WANN:** 27. bis 28. März 2015  
**WO:** Belgien (Leuven oder Lüttich)  
**WER:** Primar- und Sekundarschullehrer der drei Gemeinschaften Belgiens  
**SEMINAR-SPRACHE:** Nur die Vorträge sind auf Englisch, Verkehrssprache unter Teilnehmern ist Französisch oder Niederländisch (passive Englischkenntnisse reichen zur Teilnahme völlig aus)  
**FRAGEN AN:** Michèle Pommé über etwinning@jugendbuero.be  
**ANMELDEFRIST:** 30. Januar 2015  
**INFO:** www.jugendbuero.be

**2. EUROPÄISCHE JUGENDARBEITSKONVENTION**

In dieser Veranstaltung kommen 350 Menschen aus ganz Europa zusammen, die sich mit Jugendarbeit befassen. In Workshops wird die Vielfalt und Qualität von Jugendarbeit kreativ hervorgehoben. Im Austausch zwischen Jugendarbeitern und politischen Verantwortlichen soll eine europäische Basis der Jugendarbeit festgelegt werden. Ziel ist es, die Sichtbarkeit und Anerkennung von Jugendarbeit in allen Ländern zu verbessern. Der Fokus von Jugendarbeit in dieser Konvention wird auf die Unterstützung junger Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und auf aktiver Bürgerschaft liegen, denn Jugendarbeit ist mehr als nur ein Instrument für den Arbeitsmarkt.

**WANN:** 27. bis 30. April 2015  
**WO:** Kongresszentrum „The egg“, rue Bara 175, Brüssel  
**WER:** Zwei Vertreter aus der Jugendarbeit, ein Vertreter aus dem Jugendrat, ein Mitarbeiter der Nationalagentur Erasmus+, zwei Vertreter der Politik.  
**SPRACHE:** Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.  
**FRAGEN AN:** elvire.wintgens@jugendbuero.be  
**ANMELDEFRIST:** 15. April 2015  
**INFO:** www.jugendbuero.be

**eTWINNING SEMINAR DER GRENZLÄNDER**

**WANN:** 29. bis 31. Mai 2015  
**WO:** Luxemburg  
**WER:** noch nicht bekannt, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Großbritannien, Deutschland, Frankreich  
**SEMINAR-SPRACHE:** Englisch

**eTWINNING SEMINAR FÜR LEHRER DER DRITTEN PRIMARSTUFE UND DER ERSTEN SEKUNDARSTUFE**

**WANN:** 15. bis 17. Juni 2015  
**WO:** Deutschland  
**WER:** Lehrer dritte Primar- und erste Sekundarstufe aus dem Rheinland und dem Saarland, Frankreich, Luxemburg und der DG  
**SEMINAR-SPRACHE:** Deutsch  
**FRAGEN AN:** Michèle Pommé über etwinning@jugendbuero.be  
**ANMELDEFRIST:** 28. Februar 2015  
**INFO:** www.jugendbuero.be

**KONZEPTUELLE ÜBERLEGUNGEN ZUR JUGENDARBEITERAUSBILDUNG**

Das Jugendbüro organisiert im Juni ein transnationales Netzwerktreffen, in dem die Jugendarbeiterausbildung im Mittelpunkt steht.

Ziel ist:  
 - Erfahrungen und gute Beispiele aus den verschiedenen Ländern auszutauschen.  
 - Standards für die Qualifizierung von Jugendarbeitern zu bestimmen.  
 - Ziele einer Jugendarbeiterausbildung festzulegen.  
 - Themenfelder und Inhalte für eine Jugendarbeiterausbildung zu entwickeln.

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit Frankreich, Luxemburg und der französischsprachigen Gemeinschaft Belgiens statt.

**WANN:** 2. bis 3. Juni 2015  
**WO:** Eupen, genauer Ort noch zu definieren  
**WER:** Experten aus dem Jugendbereich, Vertreter der Regierung, Hochschulbildung und aus sozialen Einrichtungen sowie Ausbilder im Bereich lebenslanges Lernen. Die Veranstaltung findet in französischer Sprache statt.  
**FRAGEN AN:** elvire.wintgens@jugendbuero.be  
**ANMELDEFRIST:** Anfang Mai  
**INFO:** www.jugendbuero.be

**ERSTE HILFE LEISTEN**

Was tue ich, wenn ein Unfall passiert oder sich jemand verletzt? Wie reagiere ich richtig? Das Rote Kreuz bietet im Auftrag des Jugendbüros eine sechs-stündige Weiterbildung mit folgenden Themen an: Grundregeln der Hilfeleistung, Auffinden eines Opfers, Verbrennungen, äußere Blutungen, Wunden versorgen, Zeckenbisse, Wespenstich, Zahnverlust, Quallenbiss, Inhalt eines Verbandkoffers.

**WANN:** 11. und 18. Juni 2015 jeweils von 13:30 bis 16:30 Uhr  
**WO:** Hillstr. I in Eupen  
**WER:** Eingeladen sind alle Fachkräfte aus der Jugendarbeit  
**FRAGEN AN:** irene.engel@jugendbuero.be  
**ANMELDEFRIST:** 27. Mai 2015  
**INFO:** Kostenbeitrag 15 EUR + 6 EUR für Unterlagen

# TERMINE 2015



## 01

### Januar

1 Do	
2 Fr	
3 Sa	
4 So	
5 Mo	02
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo	Netzwerktreffen + „Safe Internet“ -> Haupt- und Ehrenamtliche in der OJA und in Jugendorganisationen
13 Di	
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	Schreibwerkstatt Konzepte -> OJA
18 So	
19 Mo	04
20 Di	
21 Mi	Was gibt's Neues?! Workshops E+, Mobility Tool, OLS, Youth Portal -> ALLE
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	WB Buchführung -> Kassierer Jugend-einrichtungen
25 So	
26 Mo	
27 Di	
28 Mi	Deadline Anmeldung für 2. Jugendarbeitskonvention
29 Do	
30 Fr	
31 Sa	Deadline Projekte Europa Kreativ

## 02

### Februar

1 So	
2 Mo	06
3 Di	
4 Mi	Deadline KA1-2-3 -> Jugend (12 Uhr mittags)
5 Do	
6 Fr	
7 Sa	
8 So	
9 Mo	07
10 Di	
11 Mi	
12 Do	Altweiber
13 Fr	
14 Sa	
15 So	
16 Mo	Rosenmontag
17 Di	Karnevalsferien
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	
22 So	
23 Mo	09
24 Di	
25 Mi	Beratungstermin E+ Eupen -> Antragsteller
26 Do	
27 Fr	Beratungstermin E+ St. Vith -> Antragsteller
28 Sa	

## 03

### März

1 S	
2 Mo	10
3 Di	
4 Mi	Deadline E+ KA1 -> ALLE Bildungsbereiche (12 Uhr mittags)
5 Do	
6 Fr	
7 Sa	
8 So	
9 Mo	
10 Di	Vernetzungstreffen Strukturierter Dialog -> Jugend & Politik
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	eTwinning Seminar „Natur“ in Schweden -> Lehrer 1. & 2. Stufe Sekundar
14 Sa	
15 So	
16 Mo	12
17 Di	
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	eTwinning Belgica -> Primar- und Sekundarschullehrer
21 Sa	
22 So	
23 Mo	13
24 Di	
25 Mi	
26 Do	
27 Fr	
28 Sa	
29 So	
30 M	14
31 D	Deadline KA2 -> ALLE Bildungsbereiche (12 Uhr mittags); Konzepte -> OJA

## 04

### April

1 M	
2 D	
3 F	
4 S	
5 S	
6 Mo	Ostermontag
7 Di	Osterferien
8 Mi	
9 Do	
10 Fr	
11 Sa	
12 So	
13 Mo	16
14 Di	
15 Mi	Deadline Wettbewerb Europa Kreativ
16 Do	
17 Fr	
18 Sa	
19 So	
20 Mo	17
21 Di	
22 Mi	
23 Do	
24 Fr	
25 Sa	
26 So	
27 M	18
28 D	2. European Youth Work Convention in Brüssel -> Jugendarbeiter 27.4.-30.4.
29 M	
30 D	

## 05

### Mai

1 Fr	Tag der Arbeit
2 Sa	
3 So	Europäische Jugendwoche 27.4. - 10.5.
4 Mo	
5 Di	
6 Mi	
7 Do	
8 Fr	
9 Sa	
10 So	
11 Mo	20
12 Di	
13 Mi	
14 Do	Christi Himmelfahrt
15 Fr	
16 Sa	
17 So	
18 Mo	21
19 Di	
20 Mi	
21 Do	
22 Fr	
23 Sa	
24 So	
25 Mo	Pfingstmontag
26 Di	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	eTwinning Seminar der Grenzländer
30 Sa	
31 So	Deadline Konzepte -> JugOs

## 06

### Juni

1 Mo	22
2 Di	TCA Konzeptuelle Überlegung zu einer Jugendarbeitersausbildung
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	
7 So	
8 Mo	24
9 Di	
10 Mi	
11 Do	Erste Hilfe Teil 1 -> OJA
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	
16 Di	eTwinning Seminar in Deutschland -> Lehrer 3. Stufe Primar und 1. Stufe Sekundar
17 Mi	
18 Do	Erste Hilfe Teil 2 -> OJA
19 Fr	
20 Sa	
21 So	
22 Mo	26
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	
29 Mo	27
30 Di	



Jugendbüro V.o.G.  
Hütte 79 - 4700 Eupen  
087 / 56 09 79  
[erasmusplus@jugendbuero.be](mailto:erasmusplus@jugendbuero.be)  
[www.jugendbuero.be](http://www.jugendbuero.be)



Erasmus+